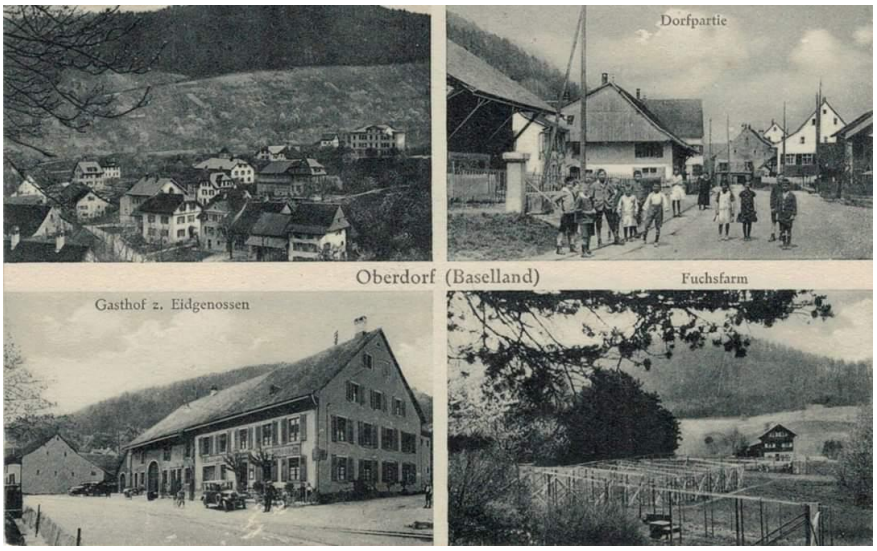
Uelischadblatt



Und täglich grüsst die Änderung

Im Moment hält sich das Interesse an der Gemeindepolitik verständlicherweise gering, trotzdem passiert im Hintergrund einiges. Viele Dinge beschäftigen wiederholt und man darf sich die Frage stellen, wieso es nicht nach dem Muster „Problem erkannt, Lösungsvorschlag, Problemlösung und dann Umsetzung“ abläuft.

Leider ist das nicht so einfach und funktioniert in den meisten Fällen auch nicht. Ebenso ist es ein Trugschluss, dass eine Lösung erarbeitet, diese dann nach und nach umgesetzt wird und man jahrelang nach dieser Lösung verfahren kann. Es gibt auch selten bis nie wirklich „die Lösung“. Es Bedarf eines „Herantastens“ an eine möglichst optimale Lösung. Auf dem Weg dorthin spielen personelle wie finanzielle Ressourcen, Interessensgruppen, wie auch sich oft ändernde gesetzliche Bestimmungen eine wichtige Rolle. So ist die schlussendlich gewählte Lösung garantiert nicht für alle Betroffenen die beste Variante.

Beispielsweise der Mittagstisch: Hier wurden schon oft kleinere Korrekturen vorgenommen. Arbeitszeiten wurden angepasst, Lieferdienste geändert, Kosten für die Eltern erhöht – und dies nur, seitdem die Gemeinde diesen Dienst vollumfänglich übernommen hat. Durch die Corona-Distanzregeln zeichnen sich neue Probleme ab, wie z.B. ob das Vereinszimmer den hohen Teilnehmerzahlen an einem Montag überhaupt noch genügt. Vielleicht sieht es aber schon nach den Sommerferien anders aus und das Problem löst sich von selbst – oder es spitzt sich noch mehr zu, weil weitere 10 Kinder den Mittagstisch besuchen. Leittragende sind unsere Mittagstisch-Betreuerinnen, welche einen Mehraufwand haben wie auch die Kinder, welche nur noch in kleineren Gruppen beisammen sitzen können, wodurch ihre Freundschaften leiden.

Ausgabe Februar 02/2021

Inhalt

Offizielles aus der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat 1/6
Aus der Verwaltung 7/9

Kirche
Evang.-ref.Kirchgemeinde 10/11

Bibliothek 12

Vereine

VAKO 14/16
FCO 18
VVOL 19

Verschiedenes

Forstverband Dottlenberg 20
Veranstaltungskalender 24

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Oberdorf.
Redaktion:
Silvia Rudin

Auflage:
Online oder als Abo (**GRATIS**) per Post

Insertionspreise:
1/1 Seite Fr. 80.00
1/2 Seite Fr. 40.00
1/4-Seite Fr. 20.00
1/8-Seite Fr. 10.00
Vereine eine Seite gratis

Redaktionsschluss:
Jeweils am **15. des Monats**

Senden Sie Ihre Beiträge oder Ihre Werbung an:
silvia.rudin@oberdorf.bl.ch

Komplizierter und vielschichtiger ist die Bildung der Schulklassen. Ist die Kinderzahl einer Klasse über der maximalen Anzahl von 24 Kindern? Wenn ja, kann eine Mehrjahrgangsklasse gebildet werden, oder müssen gar zwei Parallelklassen geführt werden? Sind dafür zwei Schulzimmer nebeneinander verfügbar? Wie steht es um die personelle Ressource? Was macht pädagogisch Sinn? Sind es „nur einfache“ Schülerinnen und Schüler oder solche mit einem erhöhten Bedarf an Förderungen? Wie ist die Sozialkompetenz in den Klassen? Kaum hat man eine Lösung gefunden, ziehen vier Kinder weg und in einer anderen Klasse kommen fünf Kinder hinzu – und alles beginnt von vorne. Murphys Gesetz treubleibend, ändert sich erst wieder alles, wenn nach langem Hin und Her eine Lösung erarbeitet wurde.

Immer mal wieder spielt auch die Absicht des Kantons, oder Bundes, eine Rolle, welche Aufgabe an die Gemeinden als unterste Staatsebene abgeben werden soll. Was genau ist die Aufgabe? Sind wir in der Lage, diese selbst zu erbringen oder benötigen wir eine Partnerschaft mit einer anderen Gemeinde? Mit welcher? Ist die Aufgabe auch für zwei Gemeinden tragbar? Muss das ganze Tal miteinbezogen werden? Oder die ganze Region? Reicht ein einfacher Vertrag oder muss ein Verein, ein Verbund oder ein Zweckverband gebildet werden? Welche Gemeinde soll die Leitgemeinde sein? Benötigt es Räumlichkeiten? Wie verläuft die Finanzierung? Ist die Lösung auch an den Einwohnerversammlungen mehrheitsfähig? Nicht vergessen werden darf, dass je grösser alles wird, desto komplizierter wird eine Zusammenarbeit. Einfach, weil jede Gemeinde anders aufgestellt ist und andere Bedürfnisse hat. Vielleicht kann man die ganze Übung auch abbrechen, da sich z.B. der Landrat oder das Stimmvolk doch anders entscheiden.

Sobald man akzeptiert, dass für viele Lösungen ein monatelanger oder gar jahrelanger Prozess (mein Amtskollege in Niederdorf liebt dieses Wort) nötig sein kann, ist die Arbeit als Gemeinderat sehr interessant, spannend und herausfordernd. Wäre dem nicht so, könnten alle Probleme auch mit einem Computerprogramm, welches mit 1 oder 0 (Ja oder Nein) entscheidet, angegangen werden. Bei aller Ehre für die Digitalisierung, aber das ist wirklich nicht erstrebenswert.

Piero Grummelli Gemeindepräsident

Aus dem Gemeinderat

Verwaltungs- und Organisationsreglement

Die Finanz- und Kirchendirektion BL hat mit Beschluss vom 1. Februar 2021 die von der Einwohnergemeindeversammlung am 14. Dezember 2020 beschlossenen Änderungen im Verwaltungs- und Organisationsreglement genehmigt.

Das Reglement wird rückwirkend auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Abrechnung Umbau Abwartswohnung im Primarschulhaus

Die Abrechnung, welche mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 11'937.85 abschliesst, wurde vom Gemeinderat genehmigt. Nun wird sie zur Prüfung an die GRPK übergeben

Übergabe Fachstelle für Altersfragen an Pro Senectute beider Basel

Mit der Gründung der Versorgungsregion Waldenburtertal Plus per 1.1.2021 haben sich die 14 Gemeinden Arboldswil, Bennwil, Bretzwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Lauwil, Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf, Ramlinsburg, Reigoldswil, Titterten und Waldenburg wie vom Alters- und Pflegegesetz gefordert zusammengeschlossen, um eine möglichst effiziente, kostenbewusste, qualitativ gute und steuerbare Versorgung der Betreuung und Pflege im ambulanten und stationären Bereich zu organisieren. Dazu gehört auch die Führung einer Fachstelle für Altersfragen.

Die Führung der Fachstelle für Altersfragen des Waldenburgertals mit bisherigem Standort im GRITT Seniorenzentrum wurde infolge Kündigung der Stellenleiterin per 01.02.2021 durch die Versorgungsregion Waldenburgertal plus an Pro Senectute beider Basel übergeben.

Die bekannte Non-Profit-Organisation setzt sich in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft seit jeher und mit umfangreichen Dienstleistungen für das Wohl älterer Personen ein und dafür, dass diese so lange wie möglich aktiv und selbstbestimmt daheim leben können.

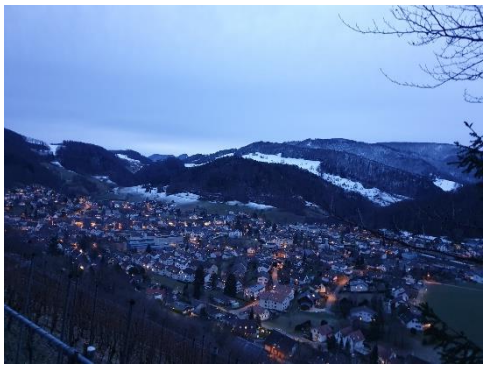
Umfassend informiert und kompetent beraten werden Sie ab sofort durch Frau Regula Jaeger von Pro Senectute beider Basel. Die Beratungen finden – je nach individuellem Bedürfnis – telefonisch, elektronisch, an verschiedenen Standorten innerhalb der Versorgungsregion Waldenburgertal plus (auch am bisherigen Standort möglich) oder direkt an Ihrem Wohnort statt.

Möchten Sie ein persönliches Gespräch vereinbaren? Pro Senectute beider Basel steht Ihnen von Montag bis Freitag, 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr zur Verfügung und freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Pro Senectute beider Basel, Frau Regula Jaeger, Beratungsstelle Bahnhofstrasse 4, 4410 Liestal, 061 206 44 44, regula.jaeger@bb.prosenectute.ch

Mitgliedschaft «Wanderwege beider Basel»

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 1. Februar 2021 wird die Gemeinde Oberdorf Mitglied des Vereins «Wanderwege beider Basel». Zusammen mit der Dachorganisation Schweizer Wanderwege fördert dieser Verein attraktive Wanderangebote und ein gut ausgebautes und signalisiertes Wanderwegnetz sowie interessante Themen-Wanderwege. Auch Oberdorf hat so einiges zu bieten an Naturschönheiten in seiner Umgebung. Schon bald wird der Frühling uns wieder mit wärmeren Temperaturen, Vogelgezwitscher und blühenden Wegrändern aus den Häusern lokken. Vielleicht treffen wir ja auch Sie demnächst auf einem unserer Wanderwege rund ums Dorf an?



Informationen zum Bauvorhaben Sanierung „Hintere Gasse“

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 14.12.2020 wurde die Sanierung der Hinteren Gasse beschlossen. Der Gemeinderat hat die GRG Ingenieure AGaus Gelterkinden mit der Planung und der Bauleitung beauftragt.

Termine:

Baubeginn: **8. März 2021**
Berechnete Bauzeit: ca. 4 Monate
Witterungsbedingte Terminkorrekturen oder Änderungen des vorgesehenen Bauablaufs sind nicht ausgeschlossen.

Bauausführung und Einschränkungen:

Die Einwohnergemeinde Oberdorf beabsichtigt, die Strassen- und Werkleitungssanierung in der Hinteren Gasse auszuführen.
Die Tiefbauarbeiten sind an die Firma Gysin Tiefbau AG in Hölstein vergeben worden, der Leitungsbau wird von der Tschudin Haustechnik AG durchgeführt.

Aufgrund ihres Zustandes wird die bestehende Gusswasserleitung ab der Bennwilerstrasse bis zur Hauptstrasse durch eine neue PE-Leitung ersetzt.
Die Fremdwerke werden im Zuge der Bauarbeiten ihre Rohranlagen anpassen oder erweitern.
Zum Abschluss wird der Strassenrand erstellt und der Belag eingebaut.

Die Ausführung erfolgt in drei Etappen.
Während der Bauarbeiten der einzelnen Etappen kann die Zufahrt zu einzelnen Liegenschaften nicht immer gewährleistet werden. Für die Anwohner der betroffenen Liegenschaften werden Ersatzparkplätze zur Verfügung gestellt. Die Zufahrt zu der Landi / Cheesi wird jederzeit möglich sein. In der ersten Etappe Zufahrt via Hauptstrasse oder Teichmattweg, ab der zweiten Etappe via Bennwilerstrasse.
Sie werden vor Baubeginn der Etappen in weiteren Schreiben über die Termine informiert.

Wir bitten Sie allfällige private Bauarbeiten oder auch Lieferungen, welche eine direkte Zufahrt zu ihrer Liegenschaft benötigen, entsprechend zu koordinieren, oder am besten auf einen Termin ausserhalb der Bauzeit zu legen.

Auch bitten wir Sie um Kenntnisnahme und um Verständnis für die unumgänglichen Verkehrsbehinderungen und allfälligen Störungen durch den Baulärm.

Kontakte:

Bei Fragen, Anliegen oder Problemen wenden Sie sich bitte zuerst an die Bauleitung

Bauleitung:
GRG Ingenieure AG
Keltenweg 31, 4460 Gelterkinden
Tel.: 061 985 89 89 / Fax: 061 985 89 88

Bauleiter:
Melvin Tschopp 061 985 89 89
E-Mail: melvin.tschopp@grgingenieure.ch

Bauherrschaft:
Einwohnergemeinde Oberdorf
Dorfmattstrasse 6, 4436 Oberdorf
Tel.: 061 965 90 90
E-Mail: info@oberdorf.bl.ch

Unternehmer:
Gysin Tiefbau AG
Bärenmatten 31, 4434 Hölstein
Tel: 061 956 96 96
E-Mail: info@gysin-tiefbau.ch

Bauführer:
Silvio Conconi 061 956 96 96

Polier:
Michael Gysin 079 573 00 74

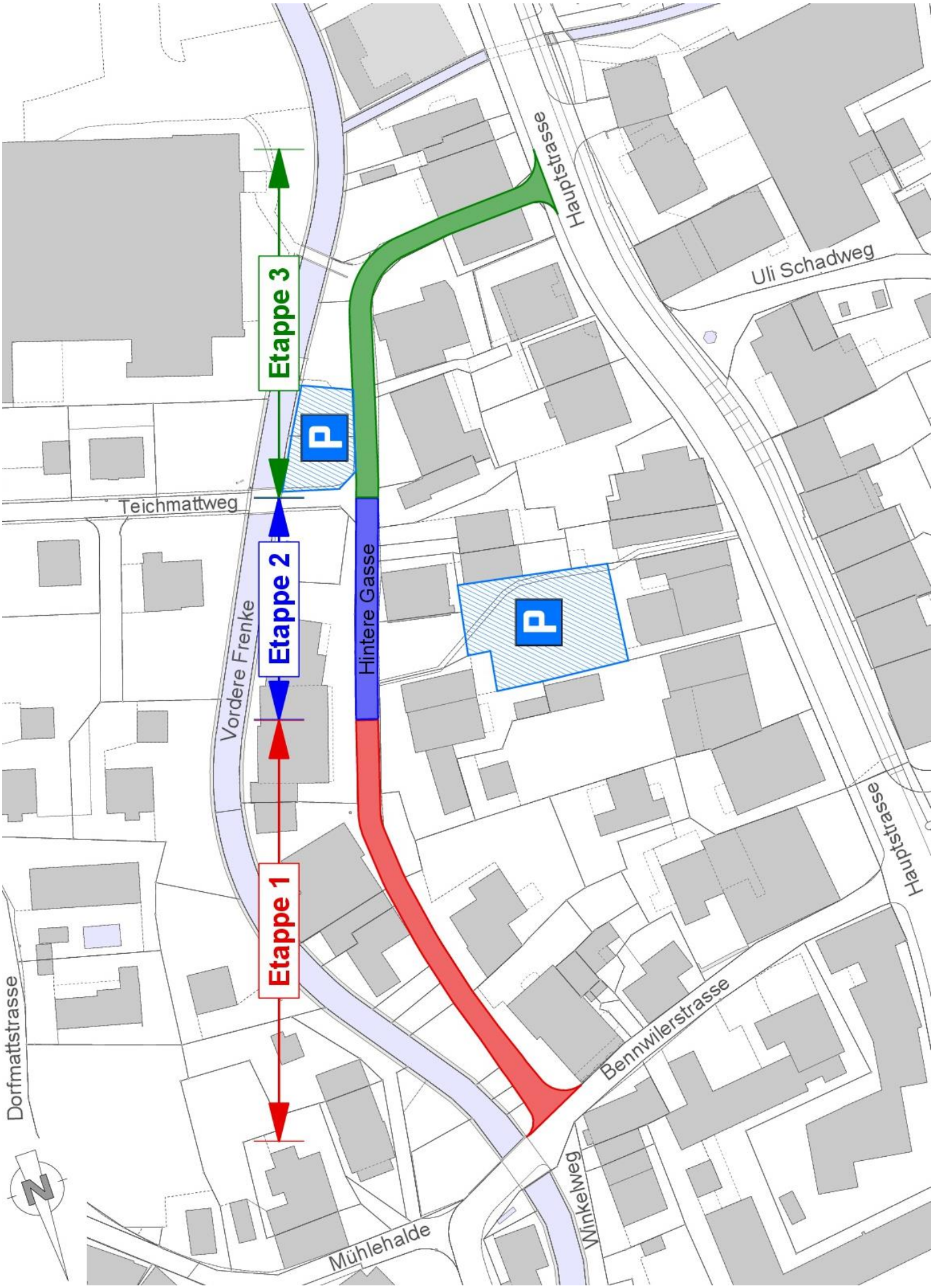
Sanitär:
Tschudin Haustechnik AG
Grittweg 16, 4435 Niederdorf
Tel: 061 961 80 19
Mail: kontakt@tschudin-haustechnik.ch

Brunnenmeister:
Michael Tschudin 061 961 80 19

Provisorien Wasseranschluss:

Um den Leitungsbau ungehindert vorantreiben zu können, werden die betroffenen Liegenschaften etappenweise mit einem provisorischen Wasseranschluss versorgt.

Die Provisorien werden durch den Brunnenmeister vor Baubeginn der jeweiligen Etappen verlegt. Für diese Arbeiten braucht er Zutritt zu den Liegenschaften oder deren Räumlichkeiten.


Etappe 3
Etappe 2
Etappe 1
P
P
Teichmattweg
Vordere Frenke
Hintere Gasse
Hauptstrasse
Uli Schadweg
Hauptstrasse
Bennwilerstrasse
Winkelweg
Mühlehalde
Dorfmattstrasse
N

Gemeinde Oberdorf

Nr. 200/21

E I N L A D U N G

Z U R

E I N W O H N E R G E M E I N D E V E R S A M M L U N G
vom Montag, 8. März 2021, um 19.30 Uhr

in der Mehrzweckhalle der Primarschule Oberdorf

Traktanden:

1) Genehmigung Protokoll Einwohnergemeindeversammlung vom 14.12.2020
2) Genehmigung Protokoll Bürgergemeindeversammlung vom 23.11.2020
3) Änderung Gemeindeordnung
4) Einbürgerungsreglement der Gemeinde Oberdorf
5) Kreditgenehmigung über Fr. 300‘000.00 für die Sanierung des Vereinszimmers
6) Kreditgenehmigung über Fr. 75‘000.00 für den Investitionsbeitrag an den FC Oberdorf für die Leuchtmittelsanierung
7) Verschiedenes
   - Vorstellung Legislaturziele

DER GEMEINDERAT

Das Mitteilungsblatt mit den detaillierten Erläuterungen kann auf der Gemeindeverwaltung einzeln oder als Abo bezogen werden. Ausserdem kann es auf unserer Homepage heruntergeladen werden:

http://www.oberdorf.bl.ch / Politik / Gemeindeversammlung/

Aus der Verwaltung

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Aufgrund der aktuellen Lage bleibt der Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen (Termine nur auf Vereinbarung).

Sie können uns unter der Tel.Nr. 061 965 90 90 zu folgenden Zeiten erreichen:

Montag bis Donnerstag:
08.00 - 11.30 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr

Freitag:
08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 15.30. Uhr

Bestattungswesen:

Bitte vereinbaren Sie für Bestattungsgespräche im Voraus einen Termin. Dann kann das Gespräch **ausserhalb** der Schalteröffnungszeiten geplant werden. Vielen Dank. **Informationen zur Anmeldung von Todesfällen während der Feiertage erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 061 965 90 91.**

Uelischadblatt:

Möchten Sie ein gedrucktes Exemplar per Post erhalten? Dann bestellen Sie auf der Verwaltung ein **kostenloses Abo. Tel. 061 965 90 90 oder per Mail : silvia.rudin@oberdorf.bl.ch**

Sollte jemand Lust haben, ebenfalls am Uelischadblatt mitzuarbeiten oder ein zukünftiges Redaktionsteam zusammenstellen möchte, darf sich gerne auf der Verwaltung melden..
Auch Beiträge oder Geschichten aus Oberdorf sind stets willkommen.

Verkaufsbedingungen- SBB -Tageskarte Gemeinde

Die Gemeinde Oberdorf BL bietet pro Kalendertag zwei vordatierte, unpersönliche SBB-Generalabonnemente (Tageskarten-Gemeinde) der zweiten Klasse an.
Die Tageskarten können zu folgenden Bedingungen am Schalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden:

Bestimmungen:

1. Bestellung
Die Tageskarten können per Telefon, Brief, Fax oder Mail bei der Gemeindeverwaltung oder via Internet www.oberdorf.bl.ch reserviert werden. Auf der Internet-Plattform ist jederzeit ersichtlich, für welche Kalendertage noch Karten erhältlich sind.

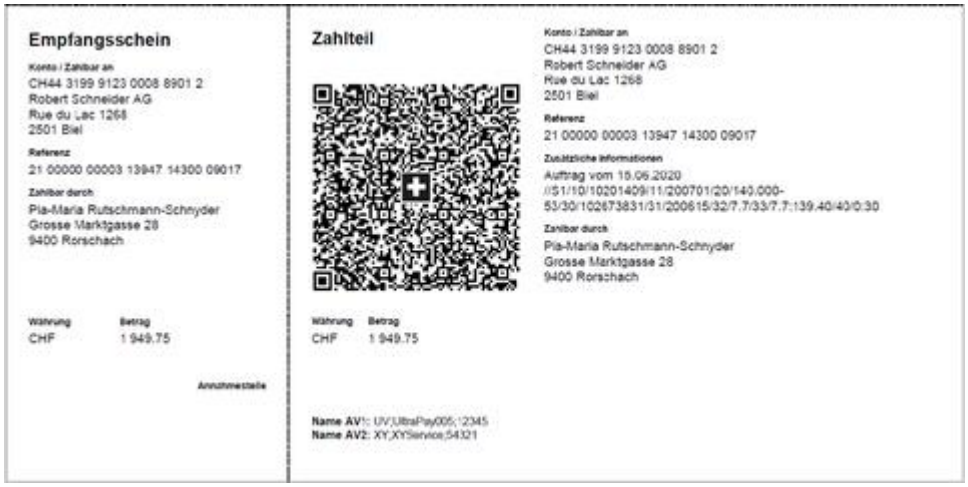
2. Bezug / Bezahlung
Bitte beachten Sie bei einer Reservation einige Punkte:
Die Tageskarten müssen innert 3 Tage nach der Reservation während den Öffnungszeiten am Schalter der Gemeindeverwaltung persönlich abgeholt und bar bezahlt werden. Die Tageskarten werden weder verschickt noch werden sie gegen Rechnung abgegeben. Tageskarten, die nicht innert 3 Tagen nach der Reservation abgeholt werden, werden wieder zur Reservation freigegeben.
Sofern bestellte, aber nicht rechtzeitig bezogene Tageskarten nicht anderweitig verkauft werden können, sind diese in jedem Fall von der bestellenden Person voll zu bezahlen.
Karten können für maximal zwei aufeinander folgende Tage bezogen werden.

3. Preise
Oberdörfer Einwohnerinnen und Einwohner
CHF 45.00 pro Tageskarte
Auswärtige Personen
CHF 55.00 pro Tageskarte

4. Umtausch / Rückgabe
Bestellte bzw. bezogene Tageskarten werden weder umgetauscht noch zurückgenommen, bzw. zurückerstattet. Bei einem Verlust bezogener Tageskarten wird von der Gemeinde keine Haftung übernommen.

Neu QR-Code Rechnungen

Wie sie vielleicht bereits festgestellt haben hat die Gemeinde Oberdorf die Wasserrechnungen im neuen QR-Format versandt.



Quelle www.postfinance.ch

Die QR-Rechnung modernisiert den Schweizer Zahlungsverkehr. Sie wird die heutigen Einzahlungsscheine nach einer noch zu definierenden Übergangsphase ablösen. Die QR-Rechnung besteht aus einem Zahlteil und einem Empfangsschein. Im Swiss QR Code sind alle relevanten Informationen enthalten, die für eine automatische und damit effiziente Zahlung und Verbuchung notwendig sind.

Dank der QR-Rechnung und ihren digitalen Möglichkeiten wird das Zahlen rundum einfacher. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Bequem: Das Einscannen des QR-Codes funktioniert ganz einfach.
- Schnell: Ein Klick genügt, um die Zahlung auszulösen.
- Effizient: Kein Abtippen von Konto- und Referenznummer nötig – das Bezahlen wird dadurch schneller, Fehlerquellen werden reduziert.

Drei Möglichkeiten, die QR-Rechnung einfach zu zahlen.

Via Mobile Banking

Mobile Banking-App auf dem Smartphone öffnen, Swiss QR Code mit der QR-Reader-Funktion einscannen und mit einem Fingertipp die Zahlung auslösen.

Via E-Banking

E-Banking öffnen, Swiss QR Code mit dem QR-Reader oder über Ihre PC-Kamera einscannen und mit einem Klick die Zahlung auslösen.

Per Post

Die QR-Rechnung funktioniert wie ein bisheriger Einzahlungsschein und kann entweder am Schalter einer Filiale der Post, in einer Filiale mit Partner oder per Zahlungsauftrag im Couvert an die Bank bezahlt werden.

Aktualisierung Gemeinde-News App per 01.02.2021

Ein Jahr mit vielen Herausforderungen auf menschlicher, aber auch auf Verwaltungsebene geht zu Ende. Gerade in diesen Zeiten ist eine enge Beziehung zwischen Gemeinde und Bürger sowie den ansässigen Unternehmen von enormer Wichtigkeit. Dabei wollen wir Sie mit der Gemeinde-News App von anthrazit unterstützen. Die Gemeinde-News App erscheint per Anfang Februar für iOS und Android aufgefrischt, mit neuen Funktionen und besserer Leistung.

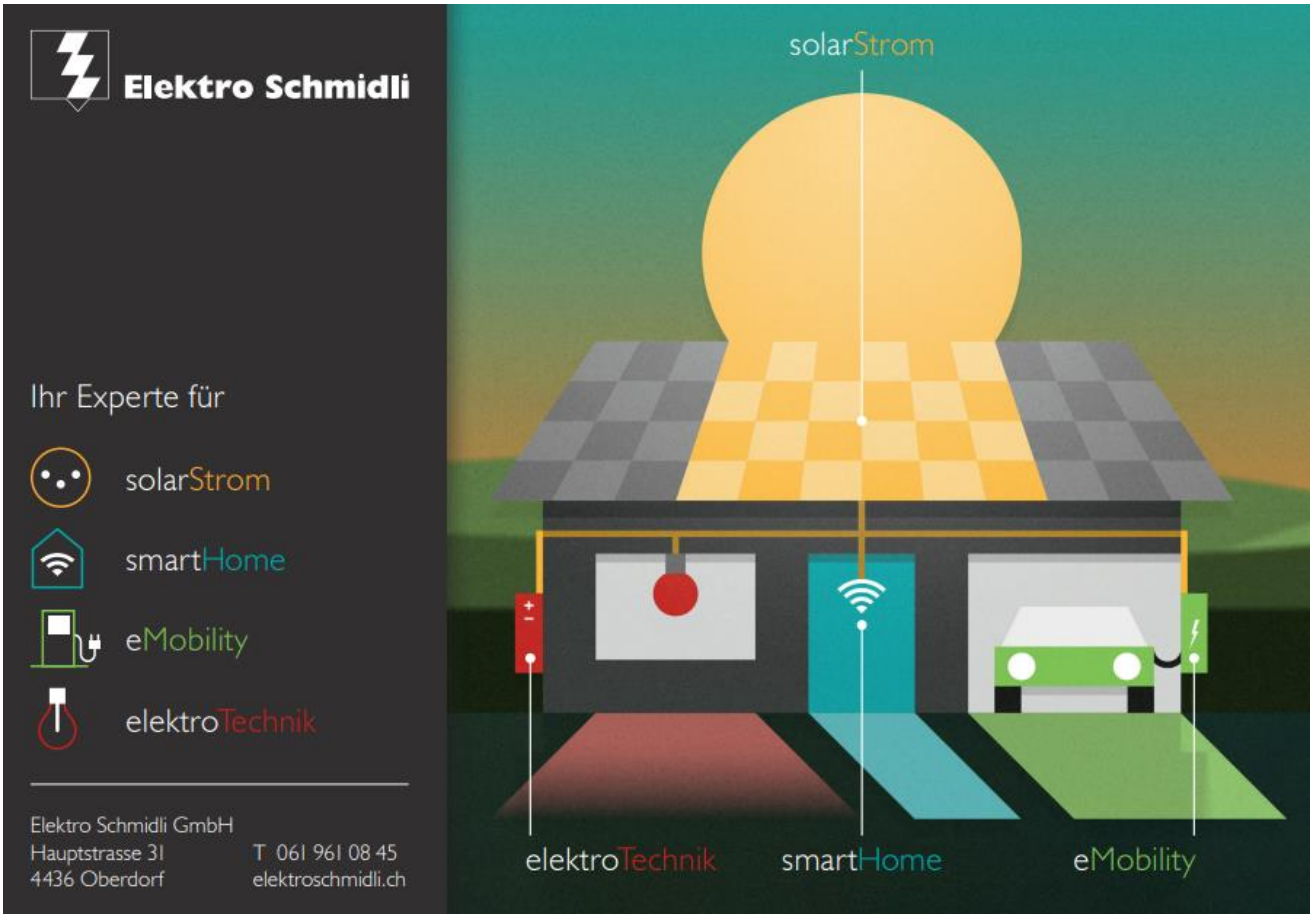
Anleitung:

Wichtig: Für die Verwendung der neuen App für Apple muss iOS ab Version 12 oder neuer verwendet werden. Ältere Versionen von iOS können leider nicht mehr unterstützt werden. Die bestehende Version kann jedoch noch eine gewisse Zeit verwendet werden.

1. Neue App im App-Store herunterladen
(Für bereits installierte Apps wird die Information für den Update sobald verfügbar auf das Gerät gesendet)
2. Nach dem herunterladen der neuen App müssen Sie ihre Gemeinde(n) neu auswählen.
3. Danach erhalten Sie die Push-Mitteilungen wir gewohnt.

Link zu dem App Stores:

Apple:
https://apps.apple.com/ch/app/gemeinde-news/id1233627471
Google:
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.gemeinde_news.app&;hl=de_CH&gl=US



Evang.-ref. Kirchgemeinde Waldenburg-St. Peter

GOTTESDIENSTE

Suppentag, 7. März
11 Uhr, Katholische Kirche Bruder Klaus Oberdorf, ökumenischer Suppentag mit Gemeindeleiterin Sabine Brantschen, Pfarrer Torsten Amling und Pfarrer Hanspeter Schürch. Im Anschluss an den Gottesdienst schenken wir vor der Kirche die von Andi Sutter, Rössli Oberdorf, gekochte Suppe aus. Bitte geeignete Gefässe mitbringen. Anmeldung erbeten auf Telefonnummer, 079 433 52 40, Sabine Brantschen.

Fiire mit de Chliine, Samstag, 13. März
15.30 Uhr, St. Peter, Fiire mit de Chliine mit Pfarrer Torsten Amling und dem Team.

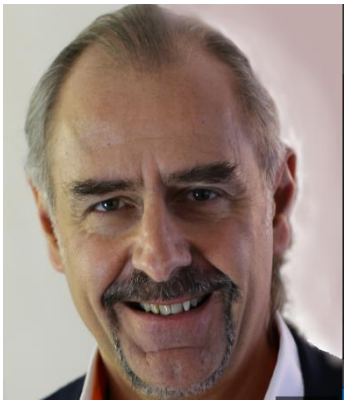
Sonntag, 14. März
9.30 Uhr, Waldenburg, Pfarrer Hanspeter Schürch

Sonntag, 21. März
10 Uhr, St. Peter, Pfarrer Torsten Amling und Konfirmanden

Sonntag, 28. März
17.00 Uhr, Musikalische Abendfeier, Kirche Langenbruck, Georg Masanz an der Orgel, Eveline Steiner Panflöte..

WEITERE ANLÄSSE

Freitag, 5. März, 20.15 Uhr, Tischrede Waldenburg mit Dr. Marco Caimi, Arzt und Psychiater aus Basel. Zuletzt schweizweit bekannt geworden als Youtuber, der sich immer wieder kritisch zu den Corona-Massnahmen geäussert hat. Thema: Corona - ein Jahr später. Rolle der Medien und Politik.



Der Ort, an dem die Tischrede stattfindet, wird aus den bekannten Gründen kurzfristig festgelegt.
Marco Caimi, 1962, ist seit 1993 Jahren selbständiger Arzt mit einer Ausbildung in Psychiatrie und Gesprächstherapie und Rehabilitation. 2013 hat er die erste Männerpraxis der Schweiz gegründet.
Marco Caimi hat diverse Fachbücher geschrieben, aber auch drei Romane. In seiner Freizeit ist er sportiv unterwegs. Sein grosses Hobby ist das Schreiben und Spielen von Kabarett-Bühnenstücken. Die Inspirationen dazu holt er sich aus dem täglichen Leben. Schweizweit bekannt wurde Dr. Marco Caimi zuletzt auch als vielbeachteter Youtuber mit seinen bissig-kritisch-kabarettistischen Kommentaren zum Corona Geschehen. Näheres zum Marco Caimi unter http://www.caimi-report.ch.

Konfirmation am 21. März in der Kirche St. Peter
Es werden konfirmiert: Bieri Fiona, Carollo Domenico, Flück Lucy, Gisler Gian, Hecquet Lydie, Merlo Julien, Miesch Justine, Müller Saskia, Niederhauser Leon, Obrecht Cyrill, Reichenbach Andrea, Schäublin Larissa und Schmutz Nikita.

Konfirmation am 6. Juni 2021 in Waldenburg
Konfirmiert werden: Altorfer Amy, Brefin Julia, Frapolli Fiona, Hess Stella, Jenni Jara, Keusen Fabian, Schneider Jan, Stalder Nadine, Thommen Luc, Thommen Tim und Zeller Sina.

Kontakte:

Pfarrer Hanspeter Schürch, 061 961 00 51,
hp.schuerch@kirche-waldenburg.ch

Pfarrer Torsten Amling, 062 390 11 52
pfarreramling@kirche-waldenburg.ch

Katharina Gisin, Präsidium Kirchenpflege, 079 792 43 53
katharina.gisin@eblcom.ch

Das Sekretariat ist bis Mitte März nicht besetzt.
Die Pfarrer und unsere Präsidentin der Kirchenpflege, Katharina Gisin, nimmt Ihre Anliegen gerne entgegen.

Homepage www.kirche-waldenburg.ch

Foto Team Schwarz

Foto Herr Pfr. Amling

bibliothek oberdorf

Aus der Gemeinde- und Schulbibliothek

Die Monate Januar und Februar luden dazu ein, viele Stunden in der «warmen Stube» zu verbringen. Die Bibliothek hat für einen langen Winter genügend Lesestoff, Hörvergnügen und DVD's, um auch diese Jahreszeit so richtig geniessen zu können. Langsam freuen sich wohl nun viele auf den Frühling und bis zu den Osterfeiertagen geht es nicht mehr allzu lange. Und weil dies ein besonderes Fest ist, kann am Thementisch eine kleine Auswahl an speziellen Büchern dazu ausgeliehen werden.

Bald schon beginnen alsdann die Frühlingsferien im Kanton mit speziellen Öffnungszeiten der Bibliothek, wir bitten um Kenntnisnahme und danken für Ihr Verständnis. Die monatliche Samstagsöffnungszeit entfällt Ende März, da das Datum auf den ersten Schulferientag fällt. In der Osterwoche (29. März bis 4. April) sowie am Montag und Mittwoch in der zweiten Woche sind ebenfalls keine Ausleihen möglich. Am Donnerstag, 8. April öffnet die Bibliothek ihre Türen wieder weit für Sie und die Auswahl an über 7'000 Medien lädt ein, vorbeizukommen, auszuwählen und das reiche Angebot zu nutzen. In den darauffolgenden Wochen gelten die üblichen Öffnungszeiten an den gewohnten Tagen, wir freuen uns auf Sie!

Für das Bibliotheksteam

Rosmarie Ballmer

«Fasnacht, vorwärts, marsch!

Der 21. Februar 2021 wäre nicht nur aus Sicht von Zahlenfans und Ordnungsfanatiker eine tolle Kalenderzahl, sondern sie wäre auch für alle Fasnächtler ein denkwürdiges Datum gewesen. Nämlich das Datum, an dem wir die verpasste Fasnacht vom 1.3.2020 noch lauter, noch prächtiger und noch schillernder nachgefeiert hätten. Doch Sars-CoV-2 vermasselt uns auch in diesem Jahr gewaltig die Fasnachtsfreude. Erneut müssen wir auf die prächtigen Kostüme, auf die lauten Guggentöne, auf die fantastischen Wagenkonstruktionen und auf die Klänge von Piccolos verzichten. Uns Fasnächtler blutet das Herz. Kein Konfetti, keine Orangen, keine Röseli die verteilt werden. Einfach nichts. Für uns Fasnächtler - eine Katastrophe!

Alles was uns bleibt, sind die Erinnerungen. Die Erinnerungen daran, wie es früher war. Doch wie war es denn früher? Wer kann sich noch an früher erinnern? Wir vom Fako wollen uns zusammen mit euch an «die guten alten Zeiten» gemeinsam erinnern.

Begonnen hat alles am 1.4.1960. Dann nämlich haben sich laut Gründungsurkunde die Dachluckenspinner in Oberdorf gegründet. Mit Schnitzelbänken tourten sie von Dorf zu Dorf und führten in den Jahren ‘61 und ‘64 einen Morgenstraich sowie einen Fackelumzug durch.

Die Dachluckenspinner waren im Jahre 1963 die treibende Kraft beim Versuch einen ersten Fasnachtsumzug in Oberdorf zu organisieren, der jedoch aufgrund mangelnder Anmeldungen scheiterte. Mit ihrem Schnitzelbankwagen zogen sie auch in den Jahren danach weiter und feierten ihre Erfolge. Gut zu sehen auf dem Fotobeweis aus dem Jahre 1968.

Quelle: DSLO 1968

Schlag auf Schlag ging es weiter. Bereits im Jahr 1969 erfolgte die Durchführung eines Maskenballs, doch der Versuch der Durchführung eines Umzuges liess noch immer auf sich warten. 1972 erfolgte wieder ein Versuch einen Fasnachtsumzug durchzuführen, aber auch der scheiterte kläglich. Erst 1976, genauer gesagt am 7.3.1976, trugen die Versuche schliesslich Früchte und der erste Oberdörfer Umzug kam zustande. Ebenfalls wurde damals die erste Oberdörfer Fasnachtsplakette – in Kupfer – verkauft.

Quelle: DSLO 1976

Quelle: Stefan Lohner 1977

Danach ging die Post so richtig ab – so könnte man es zumindest sagen. Dass man in Oberdorf Fasnacht machen konnte, sprach sich herum und auch im darauffolgenden Jahr gab es einen weiteren Fasnachtsumzug. 1979 schliesslich wurde das erste «Drummeli» durchgeführt, welches sich lange grosser Beliebtheit erfreute. Diverse Wagencliquen, Guggenmusiken,und Schnitzelbänke wurden in den Jahren danach gegründet.

Auch die Beizenfasnacht gewann an Beliebtheit, wie hier zu sehen aus dem Jahre 1980 am Maskenball. Damals, so sagte man, sei im Tal so richtig was los gewesen. Erst 1987, genauer am 22.5.1987 wurde schliesslich das Fako (Fasnachtskomitee Oberdorf) gegründet und übernahm somit die Organisation der Fasnacht in Oberdorf. Und in dieser Funktion sind wir vom Fako Vorstand bis heute noch tätig.

Quelle: DSLO 1980

In den 1980-er Jahren kam neben dem Fasnachtsumzug auch das Guggekonzert dazu. Organisiert von den Los Ventilos auf dem alten Sekundarschulhausplatz gewann dieses Spektakel in den Jahren danach immer grössere Beliebtheit und wuchs zu einem grossen und festen Fasnachtsevent heran.

Dazu kamen der Kinderumzug am Mittwochnachmittag, Maskenbälle am Fasnachtssonntag und -montag, wildes Treiben mit Schnitzelbänken (man erinnere sich an die «Dorfgeister», die «Dräckspatzen» und auch an die «Dachluckenspinner») und wilden Masken. Die 1980-er zogen vorbei, die 1990-er kamen heran gallopiert. Neugründungen wie die Gassäspränger oder die Au-Rugger bereicherten die Oberdörfer Fasnacht, ebenso die alte «Au», die zur grossen Partymeile heranwuchs.

2002 fand leider das letzte «Drummeli» statt und die Oberdörfer Fasnacht hatte ab diesem Zeitpunkt leider mit immer mit weniger Zuschauerzahlen zu kämpfen.

Auch wettertechnisch gab es immer wieder turbulente Jahre. Man erinnere sich ans Jahr 2006 als man am Fasnachtssonntag nicht wusste, ob man die immensen Schneemengen rechtzeitig zum Start des Umzugs wegbekommt. Oder die letzten Jahre in denen wir mit Regen und Wind zu kämpfen hatten (einige Chluuri Köpfe haben wir noch immer nicht wiedergefunden, weil uns die abhanden gekommen sind).

Mit neuen Ideen belebten wir die Oberdörfer Fasnacht in den 2010-er wieder neu. Die Schulstrasse mit einer Wagenburg wurde zur Begegnungszone. Das Guggenkonzert zog nach Waldenburg, und wurde bis 2019 weitergeführt. Der Kinderumzug zog nach Niederdorf und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Doch auch Corona lässt uns nicht unterkriegen und darum erfreuen wir uns an den Bildern der letzten Jahre und hoffen darauf, dass es am 6.3.2022 wieder heisst: «Fasnacht, vorwärts, marsch!».

Fotos: René Coupy

MARTIN WEBER
PAPETERIE
BÜROBEDARF
Hauptstrasse 50 Tel. 061 961 91 91
4436 Oberdorf Fax 061 961 90 66
info@pap-weber.ch www.pap-weber.ch

Wir sind für Sie da!!!!

Kennen Sie unseren Online Shop?

Profitieren Sie von unseren Spezial-preisen auf Druckerpatronen.

Nur bei Online Shop Bestellungen!!

Bestellen und Portofrei bei uns abholen

Telefon **061 961 91 91**

Mail **bestellungen@pap-weber.ch**

Online Shop **www.pap-weber.ch**

Geissmann Radio-TV AG

Hauptstrasse 19 4435 Niederdorf
061 961 97 20 info@geissmann.tv

Service und Verkauf gehen weiter !

– Reparaturen, Installationen und Dienstleistungen
– Ersatzteile wie Batterien, Akkus, Fernbedienungen etc.
– Internet-, Telefon- und TV- Abos von Improware / Breitband.ch
– Abholung oder Lieferung von bestellter Ware, ganzes Sortiment

Bestellungen bitte telefonisch oder per Email

Wir bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit einer Heimberatung

Was läuft auf «z'Hof»

Auch wenn wegen der Corona-Pandemie zurzeit Trainingsstopp herrscht, muss sich der Verein im Hintergrund für einen möglichen Wiederbeginn vom Training- sowie Spielbetrieb vorbereiten. Dabei gilt es weiterhin, die entsprechenden aktuellen COVID-Vorgaben aufzulisten und an die betroffenen Vereinsmitglieder zu kommunizieren.

Zum Zeitpunkt dieser Zeilen hat der Vorstand entschieden, dass die Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre am 1. März 2021 wieder mit den Trainings beginnen werden. Dies selbstverständlich unter der Annahme, dass von Seiten Bundesrat oder dem Kanton bis Ende Februar 2021 keine schärferen Massnahmen beschlossen werden. Ich kann mir gut vorstellen, dass vor allem die Kinder dieses Datum sehnlichst erwartet haben. Somit können sie bald wieder ihrem geliebten Hobby gemeinsam mit den Kollegen nachgehen. Ob und unter welchen Voraussetzungen für die älteren Junioren sowie die Erwachsenen ein normaler Trainingsbetrieb möglich sein wird, wird sich in den kommenden Wochen zeigen.

Unsere schöne Sportanlage braucht ab und zu wieder einen «Neuanstrich» oder wie unserem Fall, müssen wir die Lampen der beiden Flutlichtanlagen auf dem Kunst- und Naturrasen ersetzen. Da wir seit längerer Zeit nur noch mit einer Sonderbewilligung vom Verband Meisterschaftsspiele bestreiten dürfen, ist diese Sanierung nun unumgänglich. Zudem stammen die aktuellen Halogenlampen noch aus dem letzten Jahrhundert und müssen jetzt durch LED ersetzt werden. Mit dieser Sanierung können gleich mehrere Probleme beseitigt werden. Zum einen kann durch die neue Technik sowie der Neuausrichtung der Lampen die bisherige Lichtverschmutzung massiv reduziert werden, zum anderen brauchen die LED-Lampen viel weniger Strom und dadurch werden die Betriebskosten sinken.

Ein weiteres Problem ist seit sehr langer Zeit die Garderobensituation auf der Sportanlage z'Hof, die mehr als nur prekär ist! Mit aktuell nur 4 Garderoben sowie unseren rund 15 Mannschaften ist ein normaler bzw. geregelter Trainings- und Spielbetrieb fast nicht mehr möglich. Die meisten der rund 270 Sport treibenden Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen kommen 2 x pro Woche ins Training was bedeutet, dass pro Woche rund 500 Personen die Garderoben nutzen. Das ist eine stattliche Anzahl und um diesen Zustand etwas zu entschärfen, hat der Vorstand ein Projekt mit zusätzlichen Garderoben-Container in Angriff genommen. So ein Projekt kostet aber auch immer wieder sehr viel Geld und da kam die aktuelle Migros-Aktion gerade zur rechten Zeit. Mit dem Sammeln und zuweisen der Vereinsbons an den FC Oberdorf können Sie liebe Leserinnen und Leser uns tatkräftig unterstützen, so dass wir unseren sehnlichsten Vereinswunsch hoffentlich bald erfüllen können.

In diesem Sinn bin ich optimistisch, dass ab dem kommenden Frühling wieder Normalität einkehrt und das pulsierende Vereinsleben auf die Sportanlage zurückkommt.

Hansjörg Regenass

Präsident FC Oberdorf

.

VERSCHÖNERUNGSVEREIN
OBERDORF & LIEDERTSWIL

Abgesagt

Oberdorf, 12.02.2021

Einladung zur 95. Jahresversammlung 2020
Freitag 26.03.2021, 19.30 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung des Präsidenten / Co. Präsidium Aktuar
2. Protokoll GV 2019
3. Jahresbericht 2019 des Präsidenten / Co. Präsidium Aktuar
4. Jahresrechnung 2020
   Revisorenbericht
   Budget 2021
5. Mutationen a) Entlassungen
   b) Aufnahmen
   c) Ehrungen
6. Wahlen
7. Jahresprogramm 2021
8. Verschiedenes
   Wünsche und Begehren

Die GV wird auf dem Postweg abgehalten!

Die Stimmberechtigten Mitglieder (Aktive, Passive und Ehrenmitglieder) sind gebeten, den Stimmzettel (Rückseite) auszufüllen und unterzeichnet bis zum 03.04.2021 zurückzusenden.

VVOL Der Vorstand

Informationen aus dem Forstverband Dottlenberg

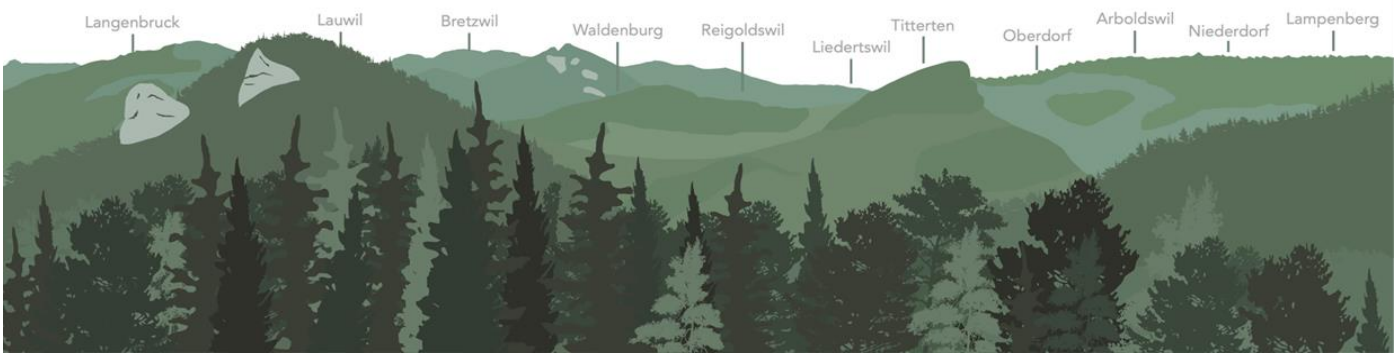
Der Forstbetriebsverband Dottlenberg ist wieder im Aufwärtstrend. Zum zweiten Mal schloss die Rechnung mit einem Gewinn und konnten die Verluste der Vorjahre, wegen der einbrechenden Holzpreise, ausgeglichen werden. Eine Neuorientierung im 2017 brachte die Wende. Seit dem Wegfallen der Kosten für einen eigenen Werkhof mit Fuhrpark und Mitarbeitern, wurden die eingehenden Aufträge und anfallenden Arbeiten im Mandatsverhältnis vergeben und ausgeführt. Ebenfalls ist seit zwei Jahren die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis an den Revierförster Andre Minnig, vom Forstrevier Hohwacht, und an den Revierförster Simon Czendlik, vom Forstrevier Oberer Hauenstein, vergeben. Im letzten Jahr fusionierten die Forstreviere Hohwacht und Oberer Hauenstein zum Forstbetrieb Frenkentäler.

Seit dem 1.1.2021 hat nun der frisch gegründete Forstbetreib Frenkentäler seinen Betrieb aufgenommen. Am Zweckverband beteiligt sind die Gemeinden Bretzwil, Langenbruck, Lauwil, Reigoldswil und Waldenburg als gleichberechtigte Partner. Mit der neuen Rechtsform als Zweckverband bieten sich - durch ein grosses Sparpotential und innerbetriebliche Optimierungen - neue Möglichkeiten. Besonders auch die Flexibilität für kurzfristige Aufträge wird durch die Neuausrichtung gesteigert. Im Hinblick auf ein forderndes Umfeld wie z.B. sinkende Holzpreise, hohe Ansprüche an den Wald als Erholungsgebiet, neue Herausforderungen mit dem Klimawandel usw. bietet diese Umstrukturierung die Möglichkeit weiterhin Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in den beiden Frenkentälern anzubieten.

FORSTBETRIEB FRENKENTÄLER

An zwei Stützpunkten (Reigoldswil und Waldenburg) werden mit insgesamt 12 Mitarbeitern und 4 Lehrlingen gut 2122 Hektaren öffentliche und private Waldungen des eigenen Zweckverbandes bewirtschaftet. Neben den Waldungen des eigenen Zweckverbandes betreut und bewirtschaftet der Forstbetrieb Frenkentäler auch die Waldungen des Kantons Baselland und weiterhin des Forstbetriebsverbandes Dottlenberg.

Durch die zusätzlichen 873 Hektaren bieten sich für beide Zweckverbände viele Vorteile. Mit einer Gesamtwaldfläche von knapp 3000 Hektaren Wald reduziert sich der administrative Aufwand erheblich, da viele Synergien in der Planung, Akquise, Berichterstattung und Projektrealisierung genutzt werden können, was positive Kostenfolgen hat. Während sich seitens des Forstbetriebs durch die grosse Waldfläche bei der Aus-



lastung von Maschinen und Personal mehr Flexibilität anbietet. Um den Administrationsaufwand ebenfalls zu reduzieren und zur Vereinfachung der Kommunikation beizutragen, wird der Markenauftritt der beiden Zweckverbände vereinheitlicht. Folglich tritt der Forstbetriebsverband Dottlenberg zukünftig unter einer gemeinsamen «Dachmarke» und mit einem neuen, im Detail zu erarbeitenden Logo auf.

BASEL LANDSCHAFT

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE

Sonderabfälle aus Privathaushalten – wohin damit?

Sonderabfälle aus Privathaushalten wie Farben, Lacke, Lösungsmittel, Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Medikamente oder Quecksilberthermometer sind problematisch für Mensch und Umwelt und müssen separat entsorgt und verwertet werden. Sie gehören nicht in den Kehrichtsack oder in die Kanalisation.

Grundsätzlich gibt es im Kanton Basel-Landschaft drei Wege um Sonderabfälle aus Haushalten kostenlos zu entsorgen:

1. Rückgabe in den Verkaufsstellen: Hersteller und Handel sind zur Rücknahme von Sonderabfäl-len von privaten Endverbrauchern verpflichtet;
2. Abgabe an den kommunalen Sonderabfall-Sammeltagen;
3. Abgabe in Apotheken und Drogerien (beispielsweise Kleinmengen von Medikamenten).

Bei grösseren Mengen Sonderabfälle aus Privathaushalten, beispielsweise aus Hausräumungen, kontaktieren Sie das Amt für Umweltschutz und Energie in Liestal (061 552 51 11).

Sicherer Umgang mit Sonderabfällen im Haushalt. Was Sie beachten sollten:

- Nicht via Kehricht oder Kanalisation entsorgen
- Vermischen Sie nie Produkte, die sich in unterschiedlichen Behältern befinden. Es können chemische Reaktionen auftreten.
- Lagern Sie alle Sonderabfälle in der Originalverpackung
- Lagern Sie alle Sonderabfälle an einem trockenen und sicheren Ort sowie ausserhalb der Reichweite von Kindern
- Lagern Sie alle Sonderabfälle in einem auslaufsicheren Behälter mit deutlicher Bezeichnung des Inhalts

Die beste Lösung

Problematische Produkte bereits beim Einkauf vermeiden und nur so viel kaufen, wie wirklich benötigt wird. Heute gibt es für viele Anwendungen gute Alternativen, die unnötige Sonderabfälle zu vermeiden helfen und meist auch weniger Gefahren mit sich bringen. Lassen Sie sich in einem Fachgeschäft beraten.

Für Rückfragen

Bau- und Umweltschutzdirektion, Amt für Umweltschutz und Energie,
Fachstelle Ressourcenwirtschaft und Bodenschutz
Monika Bolliger
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
T 061 552 62 66 monika.bolliger@bl.ch

Beitrag von R.S.*

Oberdorf um 1950: Verschiedenes

Die grösste Gefahr für die Gesundheit war in dieser Zeit die Lungentuberkulose. Sie schwächte viele Menschen über Jahrzehnte, machte sie arbeitsunfähig und führte zum Tod.

Es gab keine Impfung dagegen. Die Angesteckten spürten anfangs kaum Krankheitszeichen und verbreiteten die gefährliche Krankheit. Unsere Gegend war auch betroffen. Die Kranken mussten mehrere Monate in den Höhenkliniken von Davos behandelt werden. Die Fabrikarbeiter mussten zur Röntgenkontrolle antreten, Schüler und Lehrer wurden sogar periodisch zu einem Antikörper-Hauttest und einer Röntgen-Durchleuchtung aufgeboten.

Suchtkrankheiten wie Alkoholismus, Zigarettenrauchen, gab es schon immer, aber die Schwerpunkte änderten sich. Damals waren Alkoholismus und zwanghaftes Zigarettenrauchen hauptsächlich ein Männerproblem, suchthafte Schmerzmitteleinnahmen ein Frauenproblem. Wenn Knaben im Geheimen eine Zigarette rauchten, war das für sie eine Heldentat. Täglich rauchende Schüler gab es noch nicht. Harte Drogen, Magersucht und Geldspielsucht gab es kaum.

Zahnhygiene war fast bei der ganzen Bevölkerung schlecht und gehörte kaum zur Kindererziehung. Zum Zahnarzt gingen viele erst bei unerträglichen Zahnschmerzen. Es war nicht selten, dass Dreissigjährige schon ein künstliches Gebiss hatten. Das änderte sich erst langsam in den Fünfzigerjahren, als der Kanton die Schulzahnpflege einführte mit obligatorischen Zahnkontrollen, finanziellen Beiträgen und Aufklärung auch im Kindergarten durch das Zahnfräulein mit der grossen Modellzahnbürste.

Wurde eine Mutter krank, konnte eine Haushalthilfe des lokalen Hauspflegevereins angefragt werden. Der Hausarzt war in Notfällen auch nachts abrufbar. Kleinere Pflegeeingriffe wie Verbandswechsel machte oft die Hebamme. Wenn jemand dauernd nicht mehr selbständig oder bei Angehörigen wohnen konnte, musste er oder sie in die «Pfruend» in Liestal verlegt werden, es gab weder Spitex noch das Pflegeheim Gritt.

Krankenkassen waren noch nicht obligatorisch. Die meisten Leute waren Mitglieder der Bezirkskrankenkasse Waldenburg und zahlten jeweils die Prämien bar beim lokalen Krankenkassenkassier. Wer nicht Mitglied einer Krankenkasse war, riskierte die Verarmung durch eine schwere Krankheit.

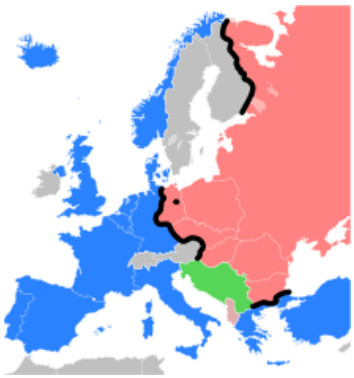
Kinder wurden noch oft daheim geboren, mit der Hilfe der freiberuflichen Hebamme. Auch Sterbende wurden häufig daheim betreut. Im Todesfall wurde die Leiche im offenen Sarg in einem nicht zu warmen, etwas abgedunkelten Zimmer der Wohnung drei Tage aufgebahrt.

Kremationen waren auf dem Land nicht üblich. Am Beerdigungstag besammelte sich die Trauergemeinde vor dem Haus der Verstorbenen. Der Sarg wurde in den schwarzen, mit Kränzen behangenen, vom Pferd gezogenen Leichenwagen geladen. Der Trauerzug zum Friedhof St. Peter setzte sich in Bewegung, der Pfarrer mit dem nächsten männlichen Angehörigen direkt hinter dem Leichenwagen, dann die Trauergemeinde, zuerst die Männer, dann die Frauen.

In den damaligen Gesetzen waren die Frauen noch stark benachteiligt. Der Ehemann war nach eidgenössischem Gesetz das Haupt der Familie und konnte allein finanzielle und andere wichtige Entscheidungen treffen. Viele Frauen kannten das Einkommen des Mannes gar nicht und erhielten einen festen Betrag, der als Haushaltsgeld reichen musste. In Abstimmungen wurde das Frauenstimmrecht in den Landgemeinden hoch abgelehnt, auch in Oberdorf.

Die Freude am Ende des Weltkrieges und der Einschränkungen durch den Krieg hatte sich

rasch in Zukunftsangst umgewandelt. Stalin hatte nach dem Sieg in kurzer Zeit in Mittel- und Osteuropa kommunistische Satellitenstaaten und ein «eisernen Vorhang» errichtet. USA mit den westeuropäischen Verbündeten und Russland hatten einen Rüstungswettlauf begonnen mit Atom- und Wasserstoffbomben, Raketen, Kriegsschiffen und Panzern. China wurde kommunistisch und in Asien, Afrika und Südamerika kämpften teilweise kommunistisch unterstützte Befreiungsbewegungen gegen ehemalige Kolonialmächte. Die Angst vor einem Atom-Weltkrieg oder einer allmählich kommunistisch werdenden Welt war nicht unbegründet.



*Der Autor ist der Readaktion bekannt

Veranstaltungskalender

Gemeinde / Versch.			
08.03.2021	**19.30**	**Gemeindeversammlung**	**MZH**
Veranstaltungskalender			
01.03.2021	17.00 – 19.30 Uhr	Samariterveren, Blutspenden	MZH
03.03.2021		Frauenverein, Unterhaltungsnachmittag Ü60, Lotto	**Abgesagt**
04.03.2021		Bibliothek, Lesung mit Seraina Degen	**Abgesagt**
06.03.2021	11.00 – 19.00 Uhr	Kirchgemeinde Waldenburgertal Oekumenischer Suppentag	**Abgesagt**
10.03.2021	16.30 – 17.00 Uhr	Bibliothek, Geschichtenzeit	Bibliothek
25.03.2021	14.00 19.30 Uhr	Mütter– u. Väterberatung	Primarschule EG
26.03.2021		VVOL, GV	**Abgesagt**
Abfallkalender			
Dienstag	07.00 Uhr	Hauskehrichtsammlung	Sammelplätze
05.03.2021	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze
11.03.2021	07.00 Uhr	Kartonsammlung	Sammelplätze
20.03.2021	07.00 Uhr	Papiersammlung	Sammelplätze

Warten auf den Frühling